



ORGANISATION KASERNENSTIFTUNG
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

DORIS LEUTHARD
Präsidentin des Patronatskomitees
info@kasernenstiftung-schweizergarde.ch

DR. JEAN-PIERRE ROTH
Präsident der Kasernenstiftung
Päpstliche Schweizergarde
info@kasernenstiftung-schweizergarde.ch

CHRISTOPH GRAF
Kommandant Päpstliche Schweizergarde
gsp@gsp.va

SUSANNE HOSTETTLER-BIRNER
Geschäftsstellenleiterin der Kasernen-
stiftung Päpstliche Schweizergarde
info@kasernenstiftung-schweizergarde.ch
+41 (0)32 621 10 10

KASERNENSTIFTUNG
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

Holeeweg 18, 4123 Allschwil
+41 (0)32 621 10 10
info@kasernenstiftung-schweizergarde.ch
www.kasernenstiftung-schweizergarde.ch

BANKVERBINDUNG
UBS Switzerland AG, 1204 Genf
IBAN CH06 0027 9279 3181 5201 J



NEUBAU DER KASERNE
DER PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE IM VATIKAN

MEHR ALS 500 JAHRE
VORBILDICHE SCHWEIZER PRÄSENZ



KASERNENSTIFTUNG
PÄPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

DIE STIFTUNG

«DIE GARDE VERDIEN T UNSERE UNTERSTÜTZUNG»



«Wir alle sind stolz auf das Vertrauen, das unseren Landsleuten seit Jahrhunderten entgegengebracht wird, um die Sicherheit des Heiligen Vaters zu gewährleisten. Damit die Schweizergardisten wieder auf eine sichere und auf die Zukunft ausgerichtete Kaserne zählen dürfen, ist die Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan auf Spenden angewiesen. Vielen herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mithilfe.»

J.P. Roth

Dr. Jean-Pierre Roth
Präsident der Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan



«Ich setze mich dafür ein, die Mittel für die neue Kaserne zu beschaffen, den Gardisten eine Unterkunft nach zeitgemässen Standards zur Verfügung zu stellen und dadurch einen Beitrag zu leisten, die Sicherheit des Papstes weiterhin zu gewährleisten. Wir sind beeindruckt von den zahlreichen Spenden aus der ganzen Schweiz, von Privatpersonen, von Kircheninstitutionen, Stiftungen und Unternehmen, aber auch von Kantonen und von der Eidgenossenschaft. Dafür danken wir herzlich!»

S. Kuhn

Stephan Kuhn
Vizepräsident der Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan

DIE STIFTUNG

2016 wurde die Stiftung für die Renovation der Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan ins Leben gerufen. Ihr alleiniges Ziel ist die Erneuerung der Kasernengebäude sowie der übrigen Infrastruktur-Einrichtungen der Garde. Die Stiftung untersteht den Aufsichtsbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des Kantons Solothurn. Mit ihrem öffentlichen und gemeinnützigen Zweck ist sie als steuerbefreit anerkannt. Nach der Zweckerfüllung wird die Stiftung aufgelöst und ihr Kapital der Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan übertragen. Alle Stiftungsratsmitglieder verfügen über breite Erfahrung im Bau- oder Finanzbereich und engagieren sich ehrenamtlich.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH06 0027 9279 3181 5201 J
Fondation pour la rénovation de la caserne de la Garde Suisse Pontific
4600 Ollon

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Zahlteil



Konto / Zahlbar an
CH06 0027 9279 3181 5201 J
Fondation pour la rénovation de la caserne de la Garde Suisse Pontific
4600 Ollon

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Währung Betrag
CHF

GRUSSWORTE



«Mein Leben wäre ohne die Schweizergardisten undenkbar. Immer sind sie in meiner Nähe – Tag und Nacht. Ihre Professionalität, Disziplin, Diskretion und Freundlichkeit erfüllen mich mit grosser Dankbarkeit. Es sind junge Männer, die einen strengen Alltag haben und sich rund um die Uhr für meine persönliche Sicherheit einsetzen. Umso wichtiger ist es, dass sie im Vatikan – der zunehmend auch für ihre Frauen und Kinder zu einer zweiten Heimat wird – zeitgemäss und gleichzeitig sicher untergebracht sind.»

Franciscus

Papst Franziskus



«Nicht nur leisten die Schweizergardisten den Päpsten seit mehr als fünfhundert Jahren unverzichtbare Dienste; auch verkörpern sie wichtige Schweizer Werte: Seriosität, Treue und Pflichtbewusstsein. Damit sind sie exzellente Ambassadeure unseres Landes, die weltweit wahrgenommen werden. Die Gardekaserne im Vatikan muss dringend erneuert werden. Für das zukunftsweisende, ökologisch nachhaltige Projekt stehe ich überzeugt ein. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Mithilfe und für Ihre Solidarität.»

Doris Leuthard

Doris Leuthard
Vormalige Bundesrätin & Präsidentin des Patronatskomitees

AUFGABEN DER GARDISTEN



Die Päpstliche Schweizergarde wacht ständig über die persönliche Sicherheit des Heiligen Vaters und seiner Residenz. Sie bewacht alle offiziellen Eingänge zur Vatikanstadt, führt Zutrittskontrollen durch und steht Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt für Auskünfte rund um den Vatikan zur Verfügung.

Schweizergardisten überwachen bei Audienzen und kirchlichen Zeremonien mit dem Heiligen Vater das Geschehen.

Höhere Unteroffiziere und Offiziere begleiten den Heiligen Vater auch auf seinen Apostolischen Reisen ins Ausland.

Bei offiziellen Besuchen von Staatspräsidentinnen und Staatspräsidenten, Premierministerinnen und Premierministern und Botschafterinnen und Botschaftern leisten Schweizergardisten die Ehrendienste. Dabei heissen die Soldaten des Papstes den Gast mit militärischen Ehren willkommen. Ehrendienste werden auch an Messen, Audienzen und an den Eingängen zur Vatikanstadt geleistet.

«Viele kleine Gesten des Papstes im Alltag zeigen uns, wie gross die Wertschätzung gegenüber den Gardisten ist. Das motiviert uns jeden Tag von neuem.»

Vizekorporal

«Wir Gardisten lassen uns seelisch-geistig ganz ein und brauchen eine spezielle innere Einstellung. Jeder von uns baut eine eigene Beziehung zum Papst auf, die sehr tragend ist.»

Wachtmeister



AUSGANGSLAGE



Direkt angrenzend an die Wohnräume des Papstes befindet sich seit Jahrhunderten die Kaserne der Päpstlichen Schweizergarde.

Papst Franziskus hat beschlossen, angesichts der notwendigen zunehmenden Sicherheitsmassnahmen den Bestand der Garde von 110 auf 135 Mann zu erhöhen; zudem dürfen Gardisten heute früher heiraten und eine Familie gründen. Deshalb benötigt jetzt das Korps dringend mehr Platz und eine zeitgemässe Unterkunft.

Der Renovationsbedarf an den 150-jährigen Gebäuden ist erheblich, Feuchtigkeit macht den Gemäuern zu schaffen, die Platzverhältnisse sind zunehmend prekär.

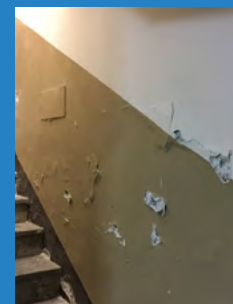
Weder die Architektur noch die Materialisierung der Gebäude sind grundsätzlich schützenswert. Da die Vatikanstadt zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört, musste aber das Projekt der neuen Kaserne einer Expertise der UNESCO unterbreitet werden und gewisse Einschränkungen respektieren.

«Die heutige Situation ist prekär. Die Kaserne entspricht den heutigen Standards in keiner Form mehr, nicht nur bezüglich Privatsphäre und Komfort, sondern vor allem auch bezüglich Sicherheit.»

Die zuständigen Architekten Pia Durisch und Aldo Nolli

WARUM EIN NEUBAU UNUMGÄNGLICH IST

Die Stiftung hat das Architektenbüro Durisch+Nolli aus Massagno (TI) und das Ingenieurbüro Schnetzer Puskas aus Basel beauftragt, den Zustand der heutigen Gebäude zu prüfen und Optionen zu identifizieren. Die Expertinnen und Experten sind zum Schluss gekommen, dass eine Renovation der bestehenden Kaserne weder baulich noch finanziell sinnvoll wäre. Ein Neubau ist deshalb unumgänglich. Schützenswerte und charakterisierende Elemente wie die Fassaden gegen Italien, der Ehrenhof oder der Passetto können erhalten bleiben.



GEPLANTER BAU



Das Neubauprojekt ist aufgrund der historischen Lage der Gebäude sowie der geologischen und archäologischen Begebenheiten komplex. Mehr Baufläche steht nicht zur Verfügung.

Mit dem Ziel der Unterbringung der Garde in Einzel- und Zweierzimmern und der Schaffung von Wohnungen für Familien, wird deutlich mehr Wohnfläche benötigt. Deshalb müssen mehr Stockwerke auf der gleichen Fläche untergebracht werden müssen. Historisch bedeutende Elemente wie die Fassaden gegen Italien, der Passetto (der Wehrgang, der beim Sacco di Roma 1527 als Fluchtweg benutzt wurde) und der Ehrenhof bleiben trotzdem erhalten.

Unsere Architekten haben ein Vorprojekt in Zusammenarbeit mit der zuständigen Denkmalschutzkommission des Vatikans (Tutela) im Jahr 2022 und 2023 vorbereitet. Das Vorprojekt ist von einer Expertenkommission der UNESCO im Herbst 2023 gutgeheissen worden. Damit ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung des Projekts für die neue Kaserne erreicht.

Mit diesem QR-Code gelangen Sie zum «Rapport de la mission de conseil conjointe ICOMOS/ICCROM».



WIE GEHT ES WEITER ?

2024 werden die Architekten mit der Detailplanung beginnen.

Wegen der Erhöhung der Baukosten in Italien, muss unsere erste Schätzung der Baukosten von CHF 45 Millionen überprüft werden. Die Ausschreibungen der Ausführungsarbeiten werden folgen.

Der Spatenstich ist für Anfang 2026, nach dem Heiligen Jahr vorgesehen. Die Bauzeit sollte drei Jahre betragen. Der Einzug der Garde soll im Jahr 2029 erfolgen.

Eine offizielle Einweihung ist 2030 vorgesehen. Aufgrund der historischen Lage der Gebäude, der geologischen und archäologischen Besonderheiten sowie einer Aussenwand, welche die Staatsgrenze zu Italien bildet, kann die Bauzeit mehr Zeit in Anspruch nehmen.



UNESCO



Der Vatikan ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Deshalb muss jedes grössere Immobilienprojekt auf dem Boden der Vatikanstadt einer Expertenprüfung unterzogen werden, damit diese Einstufung erhalten bleibt.

Die UNESCO beauftragte im Jahr 2023 Experten damit, ihr über das Projekt einer neuen Kaserne für die Schweizergarde Bericht zu erstatten. Diese Experten vertraten ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege), eine weltweite Vereinigung von Fachleuten, die sich der Erhaltung und dem Schutz von Stätten des Kulturerbes widmet, und ICCROM (Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut), eine zwischenstaatliche Organisation, die sich weltweit für die Erhaltung des Kulturerbes einsetzt.

Der Bericht hebt den veralterten Charakter der derzeitigen Kasernengebäude hervor, die durch grosse Höhenunterschiede, unpraktische Verbindungen und enge Räume ohne individuelle Sanitäranlagen gekennzeichnet sind. Er würdigt die Qualität der bisherigen Arbeiten durch das Architekturbüro Durisch + Nolli und das Ingenieurbüro Schnetzer Puskas in Zusammenarbeit mit der vatikanischen Denkmalschutzkommission (Tutela). Er erwähnt auch, dass die Schweizergarde als eine der lebendigen Institutionen angesehen werden kann, die zum «aussergewöhnlichen universellen Wert» des Vatikans als Stätte des Kulturerbes beitragen.

Statistik über die Anzahl der Zimmer, Studios und Wohnungen

USE	EXISTING BARRACKS			NEW BARRACKS		
	Number of Unit	Areas (m ²)	Number of Guards	Number of Unit	Areas (m ²)	Number of Guards
APARTMENTS	15	2'197	14	22	2'135	22
7.5 Room Nuns	1	201	0	0	0	0
6.5 Room Commander	1	280	1	1	150	1
5.5 Room Lieutenant Colonel	1	198	1	2	260	2
3.5 / 4.5 Room	12	1'518	12	19	1'725	19
GUARD ROOMS	57	1'740	102	109	2'530	129
Guard (Single room)	0	0	0	78	1'485	78
Guard (Double room)	45	1'450	90	20	595	40
Guard (Studios or 2.5 Room)	12	290	12	11	450	11
COMMON SPACES	26	998		19	1'295	
Kitchen / Canteen	9	330		6	430	
Armory	7	240		6	280	
Tailoring	5	118		3	140	
Ricreation room guards	1	40		1	90	
Library	1	40		1	70	
Fitness	2	110		1	115	
Auditorium /Gym/Theater room	1	120		1	170	
TOTAL	4'935	116		5'960	151	

DANK

Unser Projekt schreitet langsam, aber sicher voran! Mit Ihrer Unterstützung wollen wir bessere Unterkunftsbedingungen für die Schweizergarde schaffen, einem Elitekorps, das für die Werte Einsatz, Treue und Neutralität steht, die uns sehr am Herzen liegen. Eine Garde, die unserem Land seit über 500 Jahren die Ehre macht!

Wir bitten Sie von Herzen: Engagieren Sie sich mit uns dafür, dass das einzigartige Korps seinen Dienst auch in Zukunft leisten kann – und die Schweiz im Vatikan weiterhin auf sympathische, sinnstiftende Weise präsent bleibt.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Der Stiftungsrat, das Patronatskomitee sowie alle Schweizergardisten in Rom

